

Sign In
Produkte/Services
Newsletter
Über uns

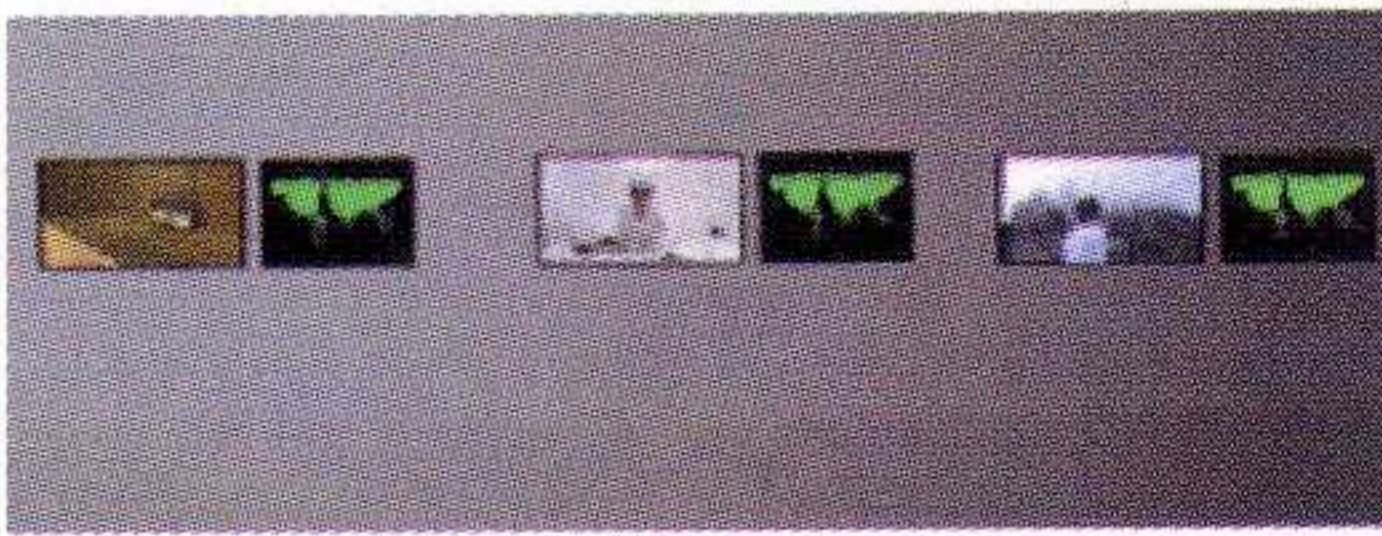


June 2 –
June 30, 2008

Ultra Brag,
Südquai St. 55
Basel
Switzerland

Alexander Hick - auseinander - Mit Cyrill Lachauer, Anna Lozano, Immanuel Hick
29.5. - 21.6.

traversée Zeitgenössische Kunst, Türkenstrasse 11, 80333 München, Deutschland
Stadtplan
Hotelreservierungen



Mit grosser Freude zeigt die **Galerie traversée** vom 04. Juni - 22. Juni 2008 die Ausstellung auseinander von

Alexander Hick mit Cyrill Lachauer, Anna Lozano, Immanuel Hick

Zur **Vernissage** am Dienstag, 03. Juni 2008 um 19.00 Uhr laden wir Sie und Ihre Freunde herzlich ein.

beteiligte Künstler:

- Alexander Hick 1985
- Immanuel Hick 1982
- Cyrill Lachauer 1979
- Anna Lozano

Alexander Hick präsentiert in auseinander eine Auswahl seines Schaffens, das meist in Zusammenarbeit mit befreundeten Künstlern entsteht. Dem zusammen mit **Anna Lozano** in Jordanien realisierten dokumentarischen Filmporträt Transitland über politische Flüchtlinge, durchsetzt mit arabischen Gedichten, stehen die drei Videoarbeiten hand made Hicks gegenüber, die sich aus unterschiedlichen Perspektiven der provokanten Frage moderner Sklaverei nähern. Den dritten Teil der Ausstellung bildet eine Hommage an Herzogs Fitzgerald, ein Kurzfilm von **Alexander Hick, Cyrill Lachauer** und **Immanuel Hick**, der ergänzt wird durch eine Fotoarbeit und ein Gedicht Lachauers.

Um Traumata des Vergangenen, Hilflosigkeit des Gegenwärtigen und Visionen des Morgen erzählen zu können, bedient sich **Alexander Hick** einer eigenen Bildsprache. Wir leben in einer Welt aus Eindringlichkeit und Präzision, Komplexität und Mehrdeutigkeit alltäglicher und künstlicher Bilder, real und digital und im Verbund mit Sprache, Klang, Dramaturgien und entsprechend weltweiter Verbreitung in Zeit und Raum. Mit zunehmend simplifizierter Verbildlichung von Phänomenen in der Gesellschaft zu Beginn des 21. Jahrhunderts wird das Bedürfnis nach ernsthafter Auseinandersetzung mit visualisierten Zukunftsfragen neu geweckt. Das vertraute soziale Gefüge der westlichen Gesellschaft transformiert sich in unvertraute Strukturen. Mit zunehmender Verkleinerung der Welt im Zuge der Globalisierung und fortschreitender Orientierungslosigkeit reizüberfluteter Konsumgesellschaften sind die Fragen der Zukunft eng verknüpft mit der manipulativen Kraft Orwellscher Bilder. In der künstlerischen Visualisierung dieser Fragen kann sich der Einzelne das Zukunftsbild konstruktiv zunutze machen.

Alexander Hick versucht auf diese Weise, Wahrheit zu entschleiern und Menschen zu polarisieren, Konflikte durch bildhafte Konstruktionen begreifbar zu machen, Pluralität, Toleranz und Menschlichkeit thematisieren und bewahren zu helfen. Ausgangspunkt seiner Arbeiten ist die Hoffnung, in einer Welt, die zunehmend bestimmt ist von ethnischen und religiösen Konflikten, Biopolitik, ökologischen Katastrophen, Ressourcenknappheit, Krieg und Frieden einen Konsens zu finden, der berührt und nachdenklich stimmt. Hoffnung wird hier verstanden als existentielle Größe, als verbindende Vision, die Raum und Zeit überdauern kann. Ein tief verwurzelt Gerechtigkeitsempfinden und eine bewußtgemachte Sensibilität für das eigene Leben in einer privilegierten Gesellschaft verbindet **Alexander Hick** mit **Cyrill Lachauer**, mit dem er seit über einem Jahrzehnt eng befreundet ist. Ihre Zusammenarbeit, die symbiotisch ergänzt wird durch **Immanuel Hicks** authentischen Kamerablick, zeichnet sich aus durch ein unbedingtes gegenseitiges Vertrauen künstlerischer und menschlicher Art, durch ein Erarbeiten und Verarbeiten von gelebter und beobachteter Ungerechtigkeit, der Entwicklung und Realisierung von zumeist filmischen Projekten, in denen das Thema Hoffnung eine neue Dimension erfährt. Länder, die von Bürgerkriegen gezeichnet sind, Menschen, die von ihrem Leben auf der Flucht und im Exil erzählen und die omnipotente Frage persönlicher Mitschuld, sind die Grundmotive, die Hicks und Lachauers Werk verknüpfen. Dabei bleiben ihre Arbeiten niemals vordergründig, wollen weit mehr sein als ein bloßes Fabulieren, möchten verändern, anecken, aufrütteln, hinweisen. So wird aus Konkretem und Symbolischem am Ende ein bildgewaltiges Erzählmuster visualisierter Ungerechtigkeit und eine fortwährende Auseinandersetzung mit der zweiseitigen Utopie von Menschen- und Grundrechten.
(Text: Chloé Zirnstein)

Alexander Hick (*1985) lebt und arbeitet in Barcelona. Gemeinsam mit **Cyrill Lachauer** (*1979) und **Immanuel Hick** (*1982) bereist er entlegene Orte dieser Welt. Zusammen gründeten sie 2005 die griäß eana griäß eana production, eine Plattform für Dokumentation und Kunst. Beim 24. Kasseler Dokumentarfilmfest im November 2007 wurde ihr Film Make No Way The Way für den 'Goldenen Schlüssel' für die beste dokumentarische Nachwuchsarbeit nominiert. Mit der Installation FIVE, bestehend aus fünf ausgehöhlten Kalksteinkugeln mit Videoarbeiten aus fünf Kontinenten zum Thema Hoffnung, sind **Alexander Hick, Cyrill Lachauer** und **Immanuel Hick** im Foyer der BMW Welt München vertreten. Bei den 54. Internationalen Kurzfilmtagen Oberhausen im Mai 2008 gewann **Cyrill Lachauer** mit seinem Film I Killed The Butterflies den 3Sat-Förderpreis. Kamera: **Immanuel Hick**.

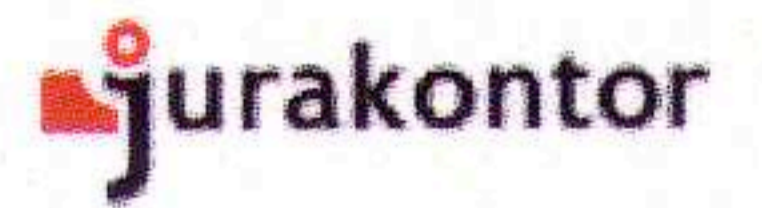
© traversée, All rights reserved

Künstler/Artists: Alexander Hick - Allan Sekula - Bernhard Rüdiger - Chow Chun-Fai - Cyrill Lachauer - Denis Stepanovic - Fabian Hesse - Fabien Verschaere - Ingrid Wildi - Jean-Pierre Bertrand - Jens Semjan - Jordi Colomer - Matze Görig - ORLAN - Pierre Coulibeuf - Robert Stadler - Ryuta Amai - Sammy Engramer - Stefan Nikolaev - Xu Zhongmin - Yuri Leiderman



Fragen zum
Urheberrecht?

- Wir helfen! -



the
solo
project



Amazon.com



Canon
PowerShot
SD850 IS 8.0 MP
Digital Elph
Camera wi...
Canon
New \$239.95



Great American
Hypocrites
Glenn
Greenwald
New \$16.47



Canon
PowerShot
SD870IS 8MP
Digital Camera
with 3.8x W...
Canon
New \$254.95



Canon
PowerShot
A570IS 7.1MP
Digital Camera
with 4x Op...
Canon
New \$149.00

Privacy Information

